Du Biedermann von alter Art,
Du Gottes Zeuge, Christus-Held,
Der treu sein Stillings Herz bewahrt
Am Hof und in der losen Welt.

O segne mich, du Biedermann,
Auch mich in deiner Kinder Kreis,
Und meinen Gruß mein Herz nimm an,
Du lieber frommer starker Greis.

Max. v. Schenkendorf.

Die Schiffe des Lebens.

1.

Herrlich gleitet vom Osten daher die singende Argo.
Morgenwolken umspielen sie hell, in die seidenen Wimpel
Wehet der schwellende Hauch, und von selbst die silbernen Ruder
Schlagen melodisch dazu, so tanzt in die freudige Weite
Freudig sie hin, von Ländern und sel'ger Eroberung träumend.

2.

Aber von Mittag her, was naht dort langsamen Ganges
Und mit besonnener Fahrt? — Befrachtet mit schwerem Bedarfe

Nahet ein Schiff mit Frucht und Geräth; ein leidiger Vogel
Sorg' hat an den Mast sich gehängt, und berechnende Mühe
Steuret es fort und schaut vielfach nach Wetter und Wind aus.

3.

Wo die See sich hinab zum Abend wendet, erblick' ich
Eine Bark', und täuschet mich nicht das ereilende Sehrohr,
Schmächtig zittert die Wellen sie hin mit zerrissenen Segeln,
Und ein graulichter Mann, als glich' er dem Charon regiert sie,
Jetzt mit einmal verschwindet sie fort in unsichtbare Ferne.

Conz.

Herders Gedichte.

Herausgegeben durch J. G. Müller 1817. 1. u. 2. Th.

Manches zum Schönen geweckt und Edlerm hat, weil du lebtest,
Dein lebendiges Wort; manche befruchtend genährt.